

Anneliese Griese

### Zur japanischen Ausgabe der *Dialektik der Natur*\*

Im Verlag *Shin-Nihon* erschien im Oktober 1999 eine neue japanische Übersetzung von Friedrich Engels' *Dialektik der Natur* in einer Auflagenhöhe von 2000 Exemplaren. Sie wurde in mehrjähriger gemeinsamer Arbeit vorbereitet von Minoru Akima und seinem Schüler Kazuo Shibuya.

Bisher war in Japan eine Ausgabe dieser Schrift verbreitet, die dem Band 20 der MEW von 1962 folgte und sich somit letztlich an der russischen Ausgabe von 1941 orientierte. Akima und Shibuya brechen mit dieser Tradition. Grundlage ihrer Ausgabe ist Band I/26 der MEGA<sup>2</sup> aus dem Jahre 1985. Ihr Anliegen ist es, jene Fortschritte zu nutzen, die in der historisch-kritischen Edition im Hinblick auf die originalgetreue und vollständige Wiedergabe der von Engels hinterlassenen handschriftlichen Materialien, ihre chronologische Anordnung und detaillierte wissenschaftshistorische Kommentierung möglich wurden.

Demzufolge übersetzen sie die in I/26 dargebotene Textfassung der *Dialektik der Natur* und auch einen größeren Teil der beigefügten redaktionellen Texte. In Anlehnung an die MEGA<sup>2</sup> gliedern sie die Ausgabe in zwei Teilbände, von denen der erste – von ihnen als Hauptband bezeichnet – eine japanische Übersetzung der Texte von Engels und der *Einleitung* zu I/26 sowie *Hinweise für die Benutzung* (sie stehen ganz am Anfang) und das *Nachwort der Übersetzer* enthält, während im zweiten Teilband – dem sog. Sonderband – *Entstehung und Überlieferung*, *Erläuterungen* sowie *Literatur-, Namen- und Sachregister* (alle Texte in japanischer Übersetzung) wiedergegeben werden. Die übrigen redaktionellen Texte aus I/26 wie *Editorische Hinweise*, *Zeugenbeschreibung*, *Varianten-* und *Korrekturenverzeichnis* werden in gewissem Umfang genutzt, aber entsprechend dem Charakter der Ausgabe nicht übernommen.

---

\* Minoru Akima, Kazuo Shibuya (Hrsg.): [Shin-Mega-ban], Friedrich Engels: Shizen no Benshoho [Neue Marx-Engels-Gesamtausgabe, Friedrich Engels: *Dialektik der Natur*], Tokyo: Shin-Nihon Shuppansha, 1999, 351 u. 315 S. – Vorliegende Rezension wurde bereits im Jahre 2001 geschrieben.

Die Bearbeiter haben sich vor allem um eine wortgetreue Übersetzung der in Band I/26 der MEGA<sup>2</sup> enthaltenen Texte von Engels bemüht. Bei schwer zu übertragenden Begriffen fügen sie die jeweilige originalsprachliche Fassung in Klammern hinzu. Im Interesse der Vollständigkeit werden – abweichend von den bisherigen japanischen Ausgaben – die erstmalig in I/26 wiedergegebenen Blätter mit physikalischen, chemischen und mathematischen Formeln ([142], [143], [168], [172], [173], [174]) sowie der Formelteil von [175] einbezogen. Aufgenommen sind in Übereinstimmung mit der Vorlage auch die kurze Notiz über Pauli [185] sowie die in Band 20 der MEW als *Materialien zum Anti-Dühring* veröffentlichten Texte über Sklaverei [101] und über Fourier [103]. In Anlehnung an I/26 wird eine zweiseitige Textwiedergabe in den Fällen praktiziert, in denen Engels seine Texte mit Randbemerkungen versah oder sich unter dem Text Stichpunkte für dessen spätere Ausarbeitung befinden. Abweichend vom Originaltext ist – wie Akima und Shibuya in ihren dem Text vorangestellten *Hinweisen für die Benutzung* hervorheben – nur die Untergliederung des umfangreichen Kapitels *Elektrizität* bzw. die Vergabe redaktioneller Überschriften für einzelne Abschnitte desselben.

Bemerkenswert ist auch die Anordnung der Texte, in Anbetracht der Überlieferungslage bekanntlich das schwierigste Problem einer jeden Edition der *Dialektik der Natur*, für das in der Vergangenheit immer wieder unterschiedliche Lösungen gewählt wurden.<sup>1</sup> Die japanische Übersetzung übernimmt die in I/26 erstmals hergestellte lückenlose chronologische Anordnung der Texte, die auf empirisch gesicherten Angaben zu den mehr oder weniger wahrscheinlichen Entstehungszeiten derselben beruht und ziemlich genau den in einzelne Phasen gegliederten Erkenntnisprozess von Engels, sein sich wandelndes Verhältnis zu den philosophischen und naturwissenschaftlichen Quellen, die Bedeutung verschiedener konzeptioneller Entwürfe und schließlich den Abbruch der Arbeit zum Ausdruck bringt.

Wie in I/26 werden alle Texte redaktionell mit fortlaufenden Nummern versehen. Um den diskontinuierlichen Charakter von Engels' Arbeit an der *Dialektik der Natur* zu verdeutlichen, schließen die Bearbeiter zusammenhängende Textgruppen in vertikale Striche ein (jeweils zwei am Anfang und Ende).

Akima und Shibuya verzichten bewusst auf die in I/26 realisierte zweifache Wiedergabe der Engelsschen Texte, auf ihre Wiedergabe in systematischer Anordnung neben der Wiedergabe entsprechend dem chronologischen Prinzip.

---

<sup>1</sup> Siehe Anneliese Griese, Gerd Pawelzig: Friedrich Engels' *Dialektik der Natur*: eine vergleichende Studie zur Editions-geschichte. In: MEGA-Studien, 1995/1, S. 33–60.

In ihrem Nachwort begründen sie diese Entscheidung mit dem Argument, dass nur dieses Prinzip ein hinreichendes Verständnis für die Entwicklung von Engels' Ideen im historisch-konkreten Zusammenhang ermögliche.

In der Tat war die Anfang der 1980er Jahre für I/26 festgelegte zweifache Textwiedergabe ein Zugeständnis an die bestehende Tradition, ein in schwierigen Diskussionen errungener Kompromiss, der schon damals keinen der Beteiligten zufrieden stellte und aus heutiger Sicht als eine nicht mehr vertretbare Inkonsequenz gegenüber den Grundsätzen der historisch-kritischen Edition gewertet werden muss.<sup>2</sup> Engels hinterließ die *Dialektik der Natur* als ein Fragment, ohne konkrete Hinweise, wie eine Publikation aussehen könnte. Man sollte sich daher auch bei Übersetzungen und Ausgaben für einen breiteren Leserkreis möglichst auf die chronologische Anordnung beschränken, die in dem Entstehungsprozess der Texte eine reale Basis hat. Insofern gibt die vorliegende japanische Ausgabe ein Beispiel für weitere Editionen.

Ungeachtet ihrer hohen Wertschätzung auch für die redaktionellen Texte des Bandes I/26 haben die Übersetzer diese nicht mechanisch ins Japanische übertragen, sondern erst nach sorgfältiger kritischer Prüfung. So haben sie z. B. bei der *Einleitung* den letzten Absatz gestrichen, der – wie es damals für alle MEGA-Bände üblich war – philosophische Äußerungen von Lenin behandelt, obwohl diese in keinem direkten Bezug zur Wirkungsgeschichte der Schrift von Engels stehen. Zugleich bemühten sie sich, die sprachliche Gestalt einzelner Aussagen so zu verändern, dass sie in stärkerem Maße der Ausdrucksweise von Engels gerecht wurden und möglichst frei von späterer Interpretation blieben. So ersetzten sie den Ausdruck *einheitliche wissenschaftliche Weltanschauung der Arbeiterklasse* durch den Terminus *wissenschaftlicher Sozialismus*.

Bei der Bearbeitung aller in die japanische Ausgabe übernommenen redaktionellen Texte von I/26 konnten einzelne Schreibversehen und Ungenauigkeiten bei Seitenverweisen und bei der Wiedergabe von Quellen aufgespürt und korrigiert werden. Eigene Überlegungen der japanischen Kollegen fanden ihren Niederschlag in den *Erläuterungen*, entweder als Ergänzung zu vorhandenen Texten oder als zusätzliche Erläuterung, darüber hinaus auch in Fußnoten zu *Entstehung und Überlieferung*. Alle Veränderungen gegenüber der Vorlage werden von ihnen als solche ausgewiesen.

Positiv zu werten ist auch, dass bei der Übertragung des Literatur- und Namenregisters die jeweilige Originalfassung in Klammern hinzugefügt wird.

---

<sup>2</sup> Siehe ebenda.

Dies gilt auch für bestimmte Begriffe in den Erläuterungen und für die Hauptschlagwörter im Sachregister.

Die Autorin vorliegender Rezension konnte sich von der fachlichen Kompetenz und akribischen Arbeitsweise der beiden Bearbeiter durch persönlichen Kontakt mit ihnen, vor allem aber durch einen zwei Jahre währenden intensiven Briefwechsel mit Akima vor dem Erscheinen der Ausgabe überzeugen. Sie hatte Gelegenheit, eine Vielzahl von Fragen bezüglich der Texte von Engels und der wissenschaftshistorischen Kommentare in I/26 zu beantworten<sup>3</sup> und – wie im Falle der Einleitung – Empfehlungen für die Übersetzung zu geben. Sie informierte die japanischen Kollegen über die aus der Sicht der Bearbeiter des MEGA-Bandes nötigen Korrekturen in den redaktionellen Texten von I/26 und musste mit Erstaunen zur Kenntnis nehmen, dass Akima und Shibuya unsere diesbezügliche Liste noch weiter ergänzen konnten (in der Mehrzahl der Fälle war ihre Kritik berechtigt). So weit die Autorin das Ergebnis zu beurteilen vermag, kann dies nur mit großer Hochachtung vor einer enormen Arbeitsleistung geschehen.

Die vorliegende Übersetzung der *Dialektik der Natur* ist Ausdruck für das große Interesse japanischer Forscher am literarischen Nachlass von Marx und Engels, wie es sich bereits seit langem in entsprechenden Publikationen und neuerdings auch in ihrer direkten Mitwirkung an der MEGA<sup>2</sup> zeigt. Sie wird dazu beitragen, diesen Nachlass und seine historisch-kritische Edition für einen breiteren Kreis japanischer Leser zu erschließen<sup>4</sup> und das Verständnis speziell für Engels und seine Stellung in der Wissenschaftsgeschichte des 19. Jahrhunderts zu vertiefen.

**Autorin:** Prof. Dr. Anneliese Griese, Herthaplatz 10, 13156 Berlin.

E-Mail: Anneliese.Griese@yahoo.de

---

<sup>3</sup> Fragen zum Text bezogen sich z.B. auf Bleistiftnotizen von Engels, die nur am handschriftlichen Original erkennbar sind (siehe MEGA<sup>2</sup>, Bd. I/26, S. 68, 74, 651–653, 656/657) bzw. auf Formulierungen, die in Anlehnung an Werke der deutschen Klassik entstanden (siehe ebenda, S. 161.28). Eine der Fragen zur wissenschaftshistorischen Kommentierung betraf den Titel sowie den Inhalt des Aufsatzes *Lana caprina* von Heinrich Leo in der Berliner *Evangelischen Kirchenzeitung*, Nr. 84 vom 17. Oktober 1840 (siehe ebenda, S. 835).

<sup>4</sup> Auf der Basis dieser Übersetzung ist 2000 im gleichen Verlag im Rahmen der Serie *Klassische Schriften des wissenschaftlichen Sozialismus* eine Auswahl von Texten zur *Dialektik der Natur* erschienen, herausgegeben und eingeleitet sowie mit Erläuterungen versehen von Minoru Akima. Erfreulicherweise werden darin auch – im Unterschied zur vollständigen japanischen Ausgabe – einige Seiten der Engels'schen Handschrift als Faksimile wiedergegeben.